



Die Älteren erinnern sich sicher noch an E.T. – den Außerirdischen, der Anfang der 80er Jahre unter der Regie von Stephen Spielberg drei Millionen Lichtjahre von seiner Heimat entfernt sein Leben auf der Erde fristen musste und immer nach Hause telefonieren wollte. Durch seine übersinnlichen Fähigkeiten ist es ihm auch nach seiner Rückkehr nach Hause möglich, die Geschehnisse auf der Erde, speziell im österreichischen Schulsystem, aus einer gewissen Distanz zu verfolgen, zu analysieren und per Email zu kommunizieren.

Betreff: Sokrates oder „Ich weiß, dass ich nichts weiß“

Liebe Erdlinge!

Zu Semesterende war Sokrates wieder in aller Munde – und wenn man sich in den Konferenzräumen umgehört hat, dann wurde nicht nett über den antiken Philosophen gesprochen – aber halt, es ging dabei ja nicht um den Sokrates, der mit seinem (falsch interpretierten) Ausspruch „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ Schülergenerationen als Vorbild diente, sondern um das neue Schul- und Schülerverwaltungsprogramm desselben Namens.

Wie man überhaupt auf die Idee gekommen ist, den antiken Philosophen, der ja mit Schulverwaltung, Listenführung, geschweige denn Computer rein gar nichts am Hut hat, als Namensgeber dafür zu verwenden? Vielleicht hat man präjudiziert, dass die Aussage „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ auf die Bedienung dieses Programms anzuwenden sein wird. Da hätte aber Damokles besser gepasst. Tatsache ist: Das hat sich der echte Sokrates wirklich nicht verdient! Er würde sich im Grab umdrehen, wenn er sich nicht in der Unterwelt mit den wirklich großen Geistern darüber amüsierte!

Liebe Grüße

euer ET



**Sie haben Träume für die Pension?
Wir haben die passende Beratung!**



Gewinnen Sie € 500,- in bar!
Mehr Infos unter www.oebv.com/mein-traum